FÄCHERVERBUND MENSCH, NATUR UND KULTUR

I. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

ZENTRALE AUFGABEN IM FÄCHERVERBUND MENSCH, NATUR UND KULTUR

Der Unterricht im Fächerverbund Mensch, Natur und Kultur setzt bei der Weltwahrnehmung der Schülerinnen und Schüler an und verknüpft deren unterschiedliche Vorerfahrungen und Denkstrukturen. Er nimmt Erfahrungen und Ansätze der Welterkundung der Schülerinnen und Schüler auf und führt sie weiter zu tragfähigen Formen des Wissens und Könnens sowie zu erweitertem musikalischem und künstlerischem Ausdruck. Dadurch werden die Schülerinnen und Schüler bei der Erschließung ihres natürlichen und kulturellen Umfeldes unterstützt. Diese Auseinandersetzung mit Natur und Kultur regt zu gedanklicher Durchdringung, zu unterschiedlichen Darstellungsweisen und zu eigenen kreativen Prozessen an und führt so zu einer grundlegenden Bildung. Die Schülerinnen und Schüler bringen ihr Fühlen, Denken, Wollen und Handeln in die Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit ein. Durch die Verbindung schulischen Lernens mit dem eigenen Handeln wird das Lernen persönlich bedeutsam und damit nachhaltig.
Die Inhalte des Unterrichts werden aus unterschiedlichen Perspektiven gewählt. Dies sichert die Anschlussfähigkeit sowohl an die Lebenswelterfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler als auch an die Lernangebote von Sachfächern in den weiterführenden Schulen. Die sozial- und kulturwissenschaftliche, raumbezogene, naturbezogene, technische und historische Perspektive wird durch ästhetische Zugangsweisen erweitert. Künstlerische und musikalische Lernformen fächern dieses Spektrum auf. So wird sichergestellt, dass im Fächerverbund ästhetische Begegnung, Darstellung und Gestaltung, Welterkundung und -erfahrung sowie Gespräche zur Klärung kindlicher Meinungen und Deutungen gleichermaßen berücksichtigt werden. Diese Erfahrungen und Erkenntnisse spielen eine zentrale Rolle bei der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler.
Auf dieser erweiterten Basis legt der Unterricht im Fächerverbund Mensch, Natur und Kultur mit dem Erwerb von Wissen, Können und Verstehen sowie dem Aufbau von Einstellungen und Haltungen die wesentlichen Grundlagen für die Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler.
Durch systematisches Aufspüren, Erkunden, Beschreiben und Dokumentieren der natürlichen Gegebenheiten und der kulturellen Wurzeln der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler wird eine Auseinandersetzung mit Heimat im weiteren historischen und geografischen Kontext ermöglicht. Im Fächerverbund erwerben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen, die sie befähigen, sich an ihrer eigenen Beheimatung aktiv zu beteiligen und ihre Identität im Spannungsfeld zwischen Heimatverbundenheit und Weltoffenheit zu stärken. Durch tägliches partnerschaftliches, demokratisches und weltoffenes Handeln wird die Schulkultur geprägt und trägt zur Gestaltung eines zukunftsfähigen Verhältnisses der Schülerinnen und Schüler zur Heimat und zur Welt bei.
Die integrative Ausrichtung des Fächerverbundes gibt Schülerinnen und Schülern die Chance, sich als Erfinder, Künstler, Musiker, Dichter, Schriftsteller, Entdecker, Forscher und Philosophen einzubringen. Die Neugierde der Schülerinnen und Schüler auf Naturphänomene und technische Zusammenhänge und die Freude am künstlerischen Gestalten sind Ausgangspunkte des Unterrichtens.
Der aktive Umgang mit Musik führt die Schülerinnen und Schüler zu eigenen Ausdrucksformen und stärkt sie in ihrer Persönlichkeit. Beim Musizieren und täglichen Singen erleben die Schülerinnen und Schüler Gemeinschaft. Sie erhalten Hilfen zur Identitätsfindung auch in ihrer Einbindung in die Generationenfolge. Der integrative Musikunterricht beschränkt sich nicht auf wöchentlich 45 Minuten Unterrichtszeit, sondern verbindet tägliche, altersgemäße und kurze Übungszeiten mit größeren Einheiten. Ziel ist eine verlässliche Musikpflege, bei der die Grundschulfremdsprache einen besonderen Stellenwert einnimmt.
Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre musikalischen und gestalterischen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie nehmen

aktiv am Schul- und Gemeindeleben teil und entwickeln daraus Selbstbewusstsein. Vielseitige musikpraktische Aktivitäten fördern die differenzierte Hörwahrnehmung. Die Arbeit an Rhythmus, Ton, Klang, Dynamik, Tempo und Artikulation bildet eine wichtige Grundlage für den Spracherwerb. Durch die Vernetzung von Mensch, Natur und Kultur mit den anderen Fächern und dem Grundprinzip der Bewegung wird Sprachwissen und Weltwissen in Verbindung mit Musik vermittelt und erlebt und kann sich so auf einer tieferen Ebene in den Schülerinnen und Schülern verankern.

Die künstlerische und gestalterische Arbeit fördert in besonderer Weise die Entwicklung einer differenzierten Wahrnehmungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Sinnliche Wahrnehmung ist Grundlage für Erfahrungen und Erkenntnisse und bildet die Basis für kreative Lernprozesse. Der vielseitige Gebrauch der Sinne, Umgang mit unterschiedlichen Materialien und vielfältige praktische Übungen schaffen die Grundlage, sich mit bildnerischen und gestalterischen Mitteln auszudrücken. Die Begegnung und aktive Auseinandersetzung mit Kunst, Umwelt, Natur und Menschen fördert die Fantasie der Schülerinnen und Schüler und entfaltet ihre individuellen Ausdrucksformen. Ästhetische Wahrnehmungsprozesse sprechen Sinne und Verstand der Schülerinnen und Schüler in ihrer Ganzheit an und ermöglichen es ihnen, das Ästhetische als Teil ihrer Persönlichkeit zu entfalten.

Auch textile Materialien, als Bekleidung und unmittelbar gestaltete Umwelt der Schülerinnen und Schüler, bieten eine Fülle von Möglichkeiten zur Sensibilisierung der sinnlichen Wahrnehmung. Sie eröffnen Anlässe für die Auseinandersetzung mit Alltagskultur und die gestalterische Umsetzung grundlegender handwerklicher Techniken.

Ästhetische Wahrnehmung und künstlerische Gestaltung durch Bild, Musik und Darstellendes Spiel geben wesentliche Impulse zur Differenzierung des sprachlichen Ausdrucksvermögens. Das Darstellende Spiel wird zu einem Erprobungsfeld für Perspektivübernahme und für das Ausloten der eigenen Identität.

Das Philosophieren mit Schülerinnen und Schülern ist Bestandteil des Fächerverbunds und fördert das gegenseitige Zuhören sowie die Dialog- und Urteilsfähigkeit. Es setzt an bei den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler zu staunen und zu fragen und ermöglicht ihnen, Sinnfragen zu stellen und miteinander nach Antworten zu suchen.

Der Fächerverbund Mensch, Natur und Kultur übernimmt die Leitfunktion für die Bereiche „In Gemeinschaft leben“ und „Demokratie lernen“.

KOMPETENZEN

Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende von Klasse 2 und am Ende von Klasse 4 verlässliche Kompetenzen erreicht und tragfähige Grundlagen des Wissens erworben haben, die ihnen ein erfolgreiches Lernen in den darauf folgenden Schuljahren und Anschluss an das Lernen in weiterführenden Schulen ermöglicht.

Das übergeordnete Ziel der grundlegenden Bildung bestimmt Auswahl, Umfang und Vertiefungsgrad der zu behandelnden Inhalte in direktem Bezug zu Kinderfragen und aktuellen Lebenssituationen.

Kompetenzen, Inhalte und Methoden dürfen nicht unabhängig voneinander gesehen werden.

Die den einzelnen Kompetenzfeldern zugeordneten verbindlichen Inhalte sind so miteinander vernetzt, dass übergreifende Zusammenhänge erfassbar werden. Die ausgewiesenen Kompetenzen können aber auch durch Inhalte anderer Kompetenzfelder erreicht werden.

Im Unterricht des Fächerverbundes Mensch, Natur und Kultur werden bildungsbedeutsame Themen aus der Lebenswirklichkeit in neun Kompetenzfeldern gegliedert.

Den zentralen Bereichen der Lebenswirklichkeit „Menschliches Leben“, „Kulturphänomene und Umwelt“ sowie „Naturphänomene und Technik“ sind jeweils drei Kompetenzfelder zugeordnet.

MENSCHLICHES LEBEN

- Wer bin ich – was kann ich: Kinder entwickeln und verändern sich, stellen sich dar
- Ich – du – wir: zusammen leben, miteinander gestalten, voneinander lernen
- Kinder dieser Welt: sich informieren, sich verständigen, sich verstehen

KULTURPHÄNOMENE UND UMWELT

- Raum und Zeit erleben und gestalten
- Heimatliche Spuren suchen und entdecken
- Mensch, Tier und Pflanze: staunen, schützen, erhalten

NATURPHÄNOMENE UND TECHNIK

- Natur macht neugierig: forschen, experimentieren, dokumentieren
- Erfinderinnen, Erfinder, Künstlerinnen, Künstler, Komponistinnen und Komponisten entdecken, entwerfen und bauen, stellen dar
- Energie, Materialien, Verkehrswege: vergleichen und bewusst nutzen

Innerhalb dieser Bereiche bauen die Kompetenzfelder so aufeinander auf, dass das jeweils erste Kompetenzfeld vom „Ich“ ausgeht. Das Kind als Individuum, sein Leben und Lernen als Schulkind, seine persönliche Bedeutung wird in den Mittelpunkt gestellt.

Im jeweils zweiten Kompetenzfeld rückt das Kind als Mitglied der Gemeinschaft in den Mittelpunkt. Schülerinnen und Schüler können hier Fragen von kommunikativer, lokaler oder kommunaler Bedeutung für sich klären.
Im jeweils dritten Kompetenzfeld begegnet das Kind als künftiger Bürger der einen Welt Schlüsselfragen des Lebens. Es erfolgt eine Ausweitung auf Probleme von globaler Bedeutung, wobei die Zugehensweise aus der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler erhalten bleibt.
Die unterschiedlichen fachlichen Zugangsweisen sind in allen Kompetenzfeldern integrativ verbunden. Sie bedingen und ergänzen sich durch ihre unterschiedliche Gewichtung.
Im Anschluss an die Kompetenzfelder werden Versuche und Experimente sowie eine Liederliste verbindlich ausgewiesen.

DIDAKTISCHE HINWEISE UND PRINZIPIEN FÜR DEN UNTERRICHT

Der Unterricht im Fächerverbund zielt auf die forschende Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit ihrer Lebenswirklichkeit. Bewusst wird der Unterricht zunehmend anwendungs- und problemorientiert, explorativ, aktiv entdeckend und kreativ, themen- und projektorientiert gestaltet.
Ausgehend von Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Anteilnahme und Betroffenheit sind Empfindungen und Erfahrungen Voraussetzung für Weltbegegnung, Welterkundung und Weltaneignung. Die Schülerinnen und Schüler eignen sich Orientierungswissen an und werden befähigt, das im Verlauf der Grundschulzeit erworbene Wissen in außerschulischen Situationen zu nutzen. Voraussetzung hierfür ist die Entwicklung der eigenen Urteilsfähigkeit.
Die den einzelnen Kompetenzen zugeordneten Inhalte werden sinnvoll miteinander vernetzt, um übergreifende Zusammenhänge erfassbar zu machen. Diese Verschränkung ermöglicht es, Sachverhalte differenziert wahrzunehmen und mehrperspektivisch zu erschließen. Aktives, selbst gesteuertes Lernen wird gefördert. Die individuellen Kräfte der Schülerinnen und Schüler werden gestärkt.
Bei Inhalten aus Natur und Technik werden die Empfindungen, Eindrücke, Vorkenntnisse und die Überlegungen der Schülerinnen und Schüler konstruktiv im Unterricht aufgenommen. Neugierde und Staunen werden geweckt und erhalten. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern werden Wege des Erkennens gesucht. Unmittelbares Erleben und distanziertes Erkennen, Verstehen und Versachlichen sind gleichberechtigte Zielsetzungen.
Die unterschiedlichen Zugangsweisen zu den Kompetenzfeldern schaffen Voraussetzungen für nachhaltiges Lernen. Selbst-

gesteuertes, forschend exploratives Lernen benötigt viel Zeit und verlangt Konzentration auf das Wesentliche. Eine bedeutende Rolle spielt dabei die gestaltete Lernumgebung und die Bereitstellung von Materialien und Medien, die die selbstständige Informationsbeschaffung ermöglichen.
Neben dem Aufbau grundlegenden inhaltlichen Wissens und Orientierungswissens geht es im Unterricht auch immer um das Erarbeiten elementarer Methoden, wodurch die Kinder Strategien erlernen, sich Wissen zunehmend selbsttätig und selbstständig anzueignen.
Die Heterogenität der Lernvoraussetzungen erfordert, dass die Kompetenzen in jeweils unterschiedlichen Zugängen, Annäherungen, Ausprägungen und unterschiedlichen Zeitintervallen erreicht werden können.
Neue Formen des Lernens bedingen neue Formen der Leistungsbewertung. Zur Präsentation von Unterrichtsergebnissen und Unterrichtsprozessen sind eine Vielzahl von Darstellungsformen wie Lerntagebuch, Darstellendes Spiel, Aktionen, Ausstellungen und anderes möglich. Für jedes Kind ist mindestens eine Projektpräsentation am Ende der Eingangstufe und im ersten Schulhalbjahr des vierten Schuljahres verbindlich.
Der Fächerverbund Mensch, Natur und Kultur vernetzt alle Lernbereiche der Grundschule, sowohl die Fächer des Fächerverbundes im engeren Sinne, als auch die Einzelfächer: Sprachen, Mathematik, Religion. Der Fächerverbund Bewegung, Spiel und Sport und das Darstellende Spiel und Theaterspiel verstärken die integrative Grundschularbeit im Fächerverbund Mensch, Natur und Kultur.
Beim Lernen und Arbeiten im Fächerverbund findet konsequente Förderung von Sprach- und Lesekompetenz statt. Wesentliche Teile der Deutschinhalte sind an Lerngelegenheiten gebunden, die Leben und Lernen bewusst miteinander verbinden, sowie es die erfahrungsnahen Inhalte der Kompetenzfelder ermöglichen.
Durch die Verbindung von Fremdsprachenunterricht mit dem Fächerverbund Mensch, Natur und Kultur erweitern die Kinder ihr Welt- und Handlungswissen zugleich in der Zielsprache und in Sachgebieten.
Mathematisieren und mathematische Darstellungen sind in der Erarbeitung relevanter Lebensfragen eine wichtige Zugangsweise und bauen eine für das Lernen in der Grundschule wichtige Lern- und Denkhaltung auf.
Mit der verstärkten Auseinandersetzung aller am Schulleben Beteiligten mit den Aufgaben und Voraussetzungen von Unterricht, mit der Gestaltung von gemeinsamen Vorhaben und Festen wird Gemeinschaft gestiftet und Identifikation ermöglicht. Darüber hinaus regt der Fächerverbund zu einer Öffnung der Schule an, zum Lernen an außerschulischen Lernorten und zu beständiger Kooperation mit Institutionen, Kirchen, Vereinen und Experten. Durch die Mitwirkung von Eltern und Großeltern, auch als Experten, erfährt das Schulleben eine Bereicherung. Grundschulen kooperieren zum Beispiel mit Museen, Galerien, Bibliotheken, Künstlern, Handwerkern, Schriftstellern und Journalisten.
Durch die regelmäßige Pflege von Pflanzen und Tieren gewinnen Kinder Eindrücke und Empfindungen. Sie werden zu genauer Beobachtung und Wahrnehmung angeregt und erhalten Gelegenheit, Verantwortung zu übernehmen.

II. Kompetenzen und Inhalte

KLASSE 2

1. WER BIN ICH – WAS KANN ICH: KINDER ENTWICKELN UND VERÄNDERN SICH, STELLEN SICH DAR

Die Schülerinnen und Schüler

- finden unterschiedliche Ausdrucksformen für ihre Persönlichkeit, ihre Gedanken, Gefühle und Selbstwahrnehmungen;
- entdecken und erkennen die eigene Sprache, Körpersprache, Bildsprache und Musik als Mittel des Selbstausdrucks.

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich in Figuren und Gestalten verwandeln und Formen von Bekleidung und Verkleidung erproben;
- eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten erkennen, weiterentwickeln und situationsgerecht anwenden;
- sich selbst, ihre Gefühle, ihre Körperlichkeit, körperliche Signale und Bedürfnisse wahrnehmen;
- aus praktischem Tun Freude und Zuversicht in die eigene Leistungsfähigkeit entwickeln;
- sich an ihre Lebensgeschichte erinnern, sich darüber mitteilen und Vorstellungen für ihre Zukunft entwickeln;
- die Bedeutung und die Leistungen der Sinne erkennen und in ihrer Lebenswirklichkeit nutzen.

Inhalte

- *Gespräche und Darstellungen zu Sinnfragen*
- *Spuren von mir, Erinnerungsstücke und Lieblingsdinge*
- *Lernwege*
- *Reime und Lieder mit Stimmspielen*
- *Wahrnehmungsübungen, Hörspiele mit Tönen, Klängen und Geräuschen*
- *Bewegungsformen zur Musik, rhythmische Bausteine auf Körperinstrumenten*
- *gesunde Lebensführung, Bewegung, Ernährung*

2. ICH – DU – WIR: ZUSAMMEN LEBEN, MITEINANDER GESTALTEN, VONEINANDER LERNEN

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen verschiedene Formen des Zusammenlebens, demokratische Beteiligungsformen und einfache Konfliktlösestrategien.

Die Schülerinnen und Schüler können

- miteinander, für andere und sich singen und musizieren, darstellen und gestalten;
- erkennen, dass eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Gruppe wirksam werden;
- gestalterische Fähigkeiten zum Ausdruck von sich und anderen nutzen;
- erkennen, dass das Zusammenleben durch Symbole, Regeln und Rituale organisiert wird und diese Orientierung Sicherheit gibt;
- einander zuhören, Erfahrungen und Meinungen anderer aufnehmen sowie ihre eigene Meinung äußern;
- partnerschaftliches Verhalten in der Familie und im Freundeskreis entwickeln;
- Andersartigkeit wahrnehmen und sich damit auseinander setzen;
- die Unterschiedlichkeit der Geschlechter wahrnehmen und respektieren.

Inhalte

- *Nachdenken über Freundschaft und Liebe, Glück und Gerechtigkeit*
- *Lieder, einfache Begleitformen mit Instrumenten*
- *Bewegungsformen in der Gruppe*
- *Stimmungen und Gefühle in und durch Musik*
- *Umsetzung gemeinsamer Gestaltungsaktionen: Bilder, Aktionen, Darstellendes Spiel*
- *Esskultur*
- *Mädchendinge/Jungendinge*
- *Menschen unterscheiden sich durch die Gestaltung ihres Äußeren, körperliche Ausdrucksformen, Gewohnheiten, Vorlieben und Interessen*
- *Verwendung von Werkzeugen und Materialien in der Textilgestaltung*
- *eigene und fremdbestimmte Wünsche und Bedürfnisse, Umgang mit Geld*

3. KINDER DIESER WELT: SICH INFORMIEREN, SICH VERSTÄNDIGEN, SICH VERSTEHEN

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Besonderheiten, Unterschiede und Gemeinsamkeiten vertrauter und fremder Länder und Kulturen im eigenen Erfahrungsbereich;
- entdecken Spuren verschiedener Kulturen in ihrer Alltagswelt.

Die Schülerinnen und Schüler können

- Elemente anderer Länder und Kulturen in eigene Gestaltungen einbeziehen;
- Rechte anderer erkennen und respektieren;
- Medien herstellen, gestalten und Informationen aus ihnen entnehmen.

Inhalte

- *Kinder in der Welt, in Europa, in Deutschland*
- *andere Formen und Vorstellungen vom Leben*
- *Gegenstände und Musik aus anderen Ländern*
- *Lieder und rhythmische Verse in der Fremdsprache und Herkunftssprache*
- *Medien und Schrift als Informationsquelle und Ausdrucksmittel*
- *Herstellung eigener Medien, Bücher und Lernspiele*
- *Wohnen, Ernährung und Bekleidung als Ausdrucksform anderer Kulturen*

4. RAUM UND ZEIT ERLEBEN UND GESTALTEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihnen bekannte Räume bewusst wahrnehmen, mit unterschiedlichen Sinnen erschließen und sich in ihnen orientieren;
- Räume – auch Bewegungs- und Klangräume – auf unterschiedliche Art gestalten;
- Ereignisse und Erlebnisse als zeitlich gegliedert verstehen;
- einfache zeitliche Gliederungen in der Musik handelnd mit vollziehen und unterscheiden;
- die Notwendigkeit für zeitliche Vereinbarungen und Pläne erkennen;
- mit Unterstützung Vergangenes vergegenwärtigen und zur eigenen Lebensgestaltung in Beziehung setzen;
- Zeit in eigenen künstlerischen Formen darstellen.

Inhalte

- *der Klassenraum als gestalterischer Anlass*
- *Gestaltung von Räumen mit Farben, Formen, Materialien, Textilien*
- *Klanggestaltung*
- *musikalische Unterscheidungsmerkmale*
- *Entwicklung kleiner Spielstücke aus rhythmisch-melodischen Bausteinen*
- *Zeiterfahrung, Zeiteinteilung, Zeitmessung, Kalender, Uhren*
- *Metrum, Takt, Rhythmus, Rhythmussprache*
- *Rhythmen in der Natur*
- *Ereignisse, Feste und Rituale im Jahreslauf, Lieder und Tänze dazu*
- *Vergangenheit und Zukunft in Kunst und Medien*

5. HEIMATLICHE SPUREN SUCHEN, ENTDECKEN, GESTALTEN

Die Schülerinnen und Schüler

- lernen den Ort als Lebens-, Wohn-, Lern-, Sozial- und Spielort für Kinder kennen, erkunden ihn und setzen sich mit ihm aktiv auseinander;
- nehmen Spuren aus Natur, Kunst und Kultur im Heimatraum wahr und entwickeln daraus eigene Vorstellungen von ihrem Lebensraum;
- kennen Beispiele aus der Kunst- und Kulturgeschichte des Heimatraumes;
- finden eigene Ausdrucksformen für Vertrautheit und Fremdheit und entwickeln Verständnis und Respekt für andere;
- finden einen sprachlichen, körperlichen, musikalischen, darstellenden Ausdruck für ihr Heimatgefühl;

- erkennen die Bedeutung von „Heimat“ und „Fremde“ für den Einzelnen;
- kennen regionales Kulturgut und Kulturgut ihres Herkunftslandes und der Herkunftsländer ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler;
- nehmen Bekleidungsformen und Bekleidungsanlässe bewusst wahr und erproben textile Techniken.

Inhalte

- *Berufe und Arbeitsstätten, Einkaufsmöglichkeiten*
- *Musik zu verschiedenen Anlässen*
- *Lieder und Verse im Darstellenden Spiel und in rhythmisch-melodischer Ausgestaltung*
- *Sammlung, Dokumentation, Präsentation von Kunst*
- *Motive des Heimatorts als Bildanlass*
- *der Heimatort in den Medien*
- *Geschichten und Gedichte aus dem Heimatraum*

6. MENSCH, TIER UND PFLANZE: STAUNEN, SCHÜTZEN, ERHALTEN UND DARSTELLEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- erkennen, dass Menschen, Tiere und Pflanzen Lebewesen sind und ihr Konzept vom Lebendigen erweitern;
- Techniken der Naturbeobachtung und Kriterien der Unterscheidung von Pflanzen und Tieren anwenden;
- ihre Kenntnisse von heimischen Lebewesen erweitern und festigen und daraus Wertschätzung entwickeln;
- für Pflanzen und Tiere sorgen und praktisches Wissen über Pflege, Umgang und Nutzung erwerben.

Die Schülerinnen und Schüler

- erweitern aus der genauen Naturbeobachtung und aus sinnlicher Erfahrung mit Tieren und Pflanzen ihre musikalischen und künstlerischen Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeiten;
- kennen ausgewählte Musikstücke, in denen Eigenheiten von Menschen und Tieren dargestellt werden, und entwickeln hierfür Bewegungs- und Darstellungsformen.

Inhalte

- *Pflanzen und Tiere als Grundlage von Nahrungsmitteln*
- *tierische und pflanzliche Fasern*
- *Holz und seine Nutzung*
- *gelungene Beispiele für Naturschutz*
- *Klänge und Geräusche aus der Natur*
- *Pflanzen und Tiere in Kunstwerken*
- *Natur als „Künstlerin“*

7. NATUR MACHT NEUGIERIG: FORSCHEN, EXPERIMENTIEREN, DOKUMENTIEREN, GESTALTEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- über Naturphänomene staunen;
- Beispiele für die Einzigartigkeit und den Wert von Natur nennen;
- die Erscheinungen der belebten und unbelebten Natur gezielt wahrnehmen;
- Fragen zu Naturphänomenen stellen;
- einfache Experimente mit und ohne Anleitung durchführen, beobachten und dokumentieren;
- Naturerfahrungen miteinander vergleichen und ordnen, Regelmäßigkeiten aufspüren;
- Erfahrungen mit der Natur in eigene sprachliche, künstlerische und musikalische Gestaltungen einbeziehen.

Inhalte

- *Gegenstände aus dem Alltag, spielerischer und experimenteller Umgang mit Naturmaterialien, Vergleich nach Ordnungsgesichtspunkten der Kinder und Materialeigenschaften*
- *Natur und Naturphänomene aus dem Erfahrungsbereich der Kinder*
- *Veränderungen in der Natur*
- *Naturphänomene als Auslöser für Gestaltungen und Darstellendes Spiel*
- *Naturdarstellungen in der Kunst, in der Musik und in der Literatur*
- *Improvisieren mit Tönen, Klängen*

8. ERFINDERINNEN, ERFINDER, KÜNSTLERINNEN, KÜNSTLER, KOMPONISTINNEN UND KOMPONISTEN ENTDECKEN, ENTWERFEN UND BAUEN, STELLEN DAR

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Beispiele fantastischer, skurriler Erfindungen und Kunstwerke;
- kennen Beispiele wichtiger technischer Erfindungen aus ihrem Alltag.

Die Schülerinnen und Schüler können

- Collage, Montage und Zufallsverfahren als Prinzipien zum Entzünden fantastischer Ideen und Erfindungen nutzen;
- kleine Musikstücke und Bewegungsimprovisationen selbst erfinden;
- einfache Gegenstände selbst herstellen und Werkzeuge sachgerecht benutzen;
- einfache technische Funktionszusammenhänge erkennen;
- einfache Verfahren zur Textilherstellung experimentell erproben und anwenden;
- Vorbilder für Erfindungen in der Natur entdecken und beschreiben.

Inhalte

- *Träume, Wünsche, Sehnsüchte in Bildern und Texten von Kindern, Künstlerinnen und Künstlern*
- *Künstlerinnen, Künstler, Handwerkerinnen und Handwerker als Tüftlerinnen, Tüftler, Erfinderinnen und Erfinder*
- *Komponistinnen und Komponisten als Baumeisterinnen und Baumeister*
- *einfache Modelle mit Materialien und Naturmaterialien*
- *Brücken, Türme, Bauwerke*
- *Hebel als Helfer, bei Wartung und Reparatur, bei Balance und Gleichgewicht*

9. ENERGIE, MATERIALIEN, VERKEHRSWEGE: VERGLEICHEN UND BEWUSST NUTZEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- auf der Basis einer umfassenden Bewegungs- und Wahrnehmungsschulung selbstständig als Fußgängerinnen und Fußgänger und als Mitfahrerinnen und Mitfahrer am Straßenverkehr teilnehmen und dabei Verkehrsregeln und -zeichen beachten;
- einige Energieträger unterscheiden und Sinn und Notwendigkeit von Energiesparmaßnahmen in der Schule und zu Hause erkennen.

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Maßnahmen der Abfallvermeidung und Abfalltrennung im Schulbereich;
- kennen unterschiedliche Möglichkeiten der Umgestaltung und Wiederverwertung von Materialien;
- verwenden Abfallmaterialien zu künstlerischen Darstellungen.

Inhalte

- *verkehrssicherer Schulweg, öffentlicher Nahverkehr*
- *Geräusche und Klänge unterscheiden und benennen, Hörwahrnehmungsspiele, Richtungshören*
- *Papier und gebrauchte Textilien als Werkstoff für Experimente und Gestaltungserkundungen*
- *Montage, Umdeutung, Verfremdung mit verschiedenen Abfallmaterialien*
- *Bau, Wartung und Reparatur einfacher Gegenstände und Spielzeuge*

KLASSE 4

1. WER BIN ICH – WAS KANN ICH: KINDER ENTWICKELN UND VERÄNDERN SICH, STELLEN SICH DAR

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Formen der Selbstdarstellung und ihre Wirkung auf andere entdecken und erkennen;
- differenzierte und vielfältige Ausdrucksformen für ihre Persönlichkeit, ihre Gedanken, ihre Gefühle und ihre Selbstwahrnehmungen finden;
- aus praktischem musikalischem und künstlerischem Tun Freude und Zuversicht in die eigene Leistungsfähigkeit entwickeln;
- wichtige Funktionen des Körpers und den Zusammenhang zwischen Körper, Ernährung und Bewegung erkennen;
- sich selbst, ihre Körperlichkeit, ihre Geschlechtlichkeit und ihre Lebenswelt differenziert wahrnehmen und zunehmend reflektieren;
- als Mädchen und Jungen Interesse und ein positives Bewusstsein ihrer eigenen technikbezogenen Möglichkeiten ausbilden;
- sich an ihre Lebensgeschichte erinnern, sich darüber mitteilen und Vorstellungen für ihre Zukunft entwickeln;
- sich in Notsituationen angemessen verhalten und Grenzen kindlicher Hilfestellung erkennen.

Inhalte

- *Selbstdarstellung und bildhafter Ausdruck eigener Gedanken und Gefühle, Künstlerinnen und Künstler der Vergangenheit und Gegenwart, Selbstdarstellung in den Medien*
- *Gefühle und Stimmungen in und durch Musik, Gestaltung von Liedern und Musikstücken*
- *Bewegungsformen zu Musik, im Darstellenden Spiel*
- *Bekleidung - unsere zweite Haut, Darstellen und Spielen mit Kostümen und Textilien, handwerklich-gestalterische, textile Techniken*
- *die eigene Endlichkeit, Sinnfragen, Lebensphasen, Tod*
- *Dialog der Generationen*
- *Zuneigung und Abgrenzung*
- *Prävention von Missbrauch durch Stärkung der Person*

2. ICH – DU – WIR: ZUSAMMEN LEBEN, MITEINANDER GESTALTEN, VONEINANDER LERNEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- bewusst Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei ihren Mitmenschen wahrnehmen und die Merkmale des Gegenübers mitteilen;
- einander zuhören, Erfahrungen und Meinungen anderer abwägen sowie ihre eigene Meinung begründen;
- gegenüber anderen Menschen in ihrer Verschiedenartigkeit Verständnis und Toleranz entwickeln;
- miteinander und für sich und andere singen und musizieren, darstellen und gestalten;
- ihre entwickelten Fähigkeiten zum gestalterischen Ausdruck von sich und anderen nutzen;
- den Sinn von Festen und Ritualen erfassen und sich an ihnen aktiv gestaltend beteiligen;
- der Darstellung von Menschen in verschiedenen Medien kritisch begegnen;
- Werbung, Mode, Idole und Musik als Vermittler von Trends, Wunschvorstellungen, Werten und Lebensstilen erkennen und einschätzen.

Inhalte

- *Formen des Zusammenlebens, Leben in der Familie*
- *demokratische Beteiligungsformen, Regeln, Konfliktlösungsstrategien, schülergeleitete Gesprächsrunden*
- *miteinander spielen, feiern, Freizeit gestalten, gemeinsame Mahlzeiten*
- *gemeinsame Gestaltungsaktionen, Theaterspiel*
- *Bewegungsimprovisationen in der Gruppe*
- *Lieder zu bestimmten Anlässen und Ritualen*
- *Begleitsätze und Zwischenspiele auf Melodie- und Rhythmusinstrumenten*
- *Ich und meine Musik, musikalische Vorlieben*
- *Gestaltung individueller Textilien*
- *gestalterischer Ausdruck von erlebten Begegnungen mit Menschen, Gruppendarstellungen in der Kunst*

3. KINDER DIESER WELT: SICH INFORMIEREN, SICH VERSTÄNDIGEN, SICH VERSTEHEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Vielfalt und Eigenständigkeit kultureller Leistungen anerkennen;
- Besonderheiten, Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Kulturen aus Vergangenheit und Gegenwart erkennen;
- die Rechte anderer Gruppen respektieren und altersgemäße Verantwortung für das eigene Tun übernehmen;
- sich aus verschiedenen Medien und Quellen Informationen über die Lebensweisen von Kindern in anderen Ländern der Welt beschaffen;
- Medienbotschaften verstehen und bewerten, Medien sachgerecht und bedürfnisbezogen nutzen, gestalten und zur Kommunikation einsetzen;
- Elemente fremder Kulturen gezielt zur Erweiterung ihrer eigenen Gestaltungen nutzen.

Inhalte

- *Kinder in der Welt, in Europa und in Deutschland*
- *kunsthandwerkliche und künstlerische Leistungen anderer Kulturen*
- *Darstellung unterschiedlicher Lebensweisen sowie gesellschaftlicher und sozialer Probleme in Medien und Kunst*
- *Musik anderer Völker, Lieder, Bewegungsspiele und Tänze aus aller Welt*
- *Lieder in der Fremdsprache*
- *Esskultur und Gerichte anderer Länder*
- *Bekleidung in anderen Kulturen, textiles Gestalten mit Symbolen und Motiven anderer Völker, Kinder als Arbeitskräfte bei der Produktion von Textilien*
- *Kommunikations- und Informationsmedien, Medien im Leben der Kinder*
- *eigene Mediengestaltung und Präsentation*
- *Lern- und Lebensformen der aktiven Mitarbeit und demokratischen Beteiligung*
- *Kinderrechte*

4. RAUM UND ZEIT ERLEBEN UND GESTALTEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- Natur- und Kulturräume bewusst wahrnehmen, für sich erschließen und sich in ihnen orientieren;
- Räume, auch Bewegungs- und Klangräume, auf unterschiedliche Art absichtsvoll gestalten;
- sich in größeren Zeiträumen orientieren und Ereignisse und Erlebnisse zeitlich einordnen;
- zeitliche Gliederungen in der Musik erkennen, unterscheiden und ihre Erfahrungen beim Singen und Musizieren anwenden;
- Erfahrungen von Zeit unterschiedlich darstellen;
- subjektives Zeiterleben reflektieren, szenisch darstellen und objektive Maßstäbe entwickeln;
- die Notwendigkeit für zeitliche Vereinbarungen und Pläne einsehen;
- Ereignisse und Erlebnisse als geschichtliche Phänomene begreifen;
- erkennen, dass gegenwärtige Phänomene und Prozesse Bedeutung für die Lebenswirklichkeit der Zukunft haben.

Inhalte

- *Gestaltung von Räumen in unterschiedlichen künstlerischen Absichten*
- *unterschiedliche Raumdarstellungen in der Kunstgeschichte, historische und zeitgenössische Architektur*
- *Raumveränderung und Raumgestaltung mit Textilien und anderen Materialien*
- *Klangräume in alter und neuer Musik, musikalische Unterscheidungsmerkmale, Klangfarbe, Klangdichte, Lautstärke, Melodieverlauf, Tonhöhen, grafische Partituren, Musikbilder*
- *Orientierung im Nah- und Fernraum*
- *Fragen nach Endlichkeit und Unendlichkeit von Raum und Zeit*
- *Darstellung von Zeiträumen, Zeitleisten*
- *Metrum, Tempo, einfache Taktarten, Rhythmen, Rhythmussprache, Notenwerte, musikalische Baupläne*

5. HEIMATLICHE SPUREN SUCHEN, ENTDECKEN, GESTALTEN UND VERÄNDERN

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen unterschiedliche Auffassungen von Heimat und gehen reflektiert damit um;
- entwickeln Respekt und Wertschätzung gegenüber anderen Sichtweisen und erfahren anders sein als Bereicherung;
- entwickeln durch reflektierte Wahrnehmung des eigenen Heimatgefühls ein gestärktes Selbstbild;
- lernen den Heimatraum kennen, erkunden ihn und gestalten ihn aktiv mit.

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich mit ihren kulturellen und sozialen Lebensverhältnissen identifizieren, sie ausdrücken und darstellen, reflektieren und unterscheiden;
- die Veränderungen des Heimatraumes in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erkennen und hierfür Verantwortungsbewusstsein entwickeln;
- kulturelle Spuren aus der Heimatgeschichte bewusst wahrnehmen und daraus eigene gestalterische Ausdrucksformen entwickeln;
- wichtige Zusammenhänge in den Bereichen Arbeit, Arbeitsstätten und Produktion erkennen.

Inhalte

- *Natur- und kulturräumliche Gliederung*
- *Orientierung auf der Karte, Skizzen, Plandarstellungen, Modelle*
- *Erforschung der Geschichte des Wohnorts/Stadtteils*
- *Leben von Kindern verschiedener sozialer Gruppen in verschiedenen Zeiten und Kulturen*
- *Naturerlebnisräume*
- *Bildungsangebote, Freizeitangebote, öffentliche Einrichtungen, Kirchen, kulturelle Einrichtungen*
- *Feste und Kulturgut aus dem Heimatraum und aus den Herkunftsländern der Mitschülerinnen und Mitschüler*
- *Musik in meiner Umgebung, Musik unserer Vorfahren, die deutsche Nationalhymne, Nationalhymnen*
- *Geschichten und Gedichte aus dem Heimatraum*
- *Architektur und gestaltete Landschaft*
- *Beispiele aus der Kunst- und Kulturgeschichte der Heimat: Kelten, Römer, ...*
- *Textil- und Bekleidungsherstellung früher und heute, Textilien gestalten und präsentieren*

6. MENSCH, TIER UND PFLANZE: STAUNEN, SCHÜTZEN, ERHALTEN UND DARSTELLEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- Techniken der Naturbeobachtung, der Orientierung in der Artenvielfalt, des Vergleichs an Kriterien und des Entwickelns von Ordnungssystemen anwenden;
- an Beispielen aufzeigen, wie Menschen seit jeher Naturräume und Landschaften gestalten, nutzen und verändern;
- die Bedeutung der Artenvielfalt an Beispielen aufzeigen;
- aus der aufmerksamen Naturbeobachtung und sinnlichen Erfahrung ihre künstlerischen und musikalischen Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeiten weiterentwickeln;
- beim Hören und handelnden Mitvollziehen ausgewählter Musikstücke erkennen, wie Menschen, Tiere und Pflanzen mit ihren Eigenheiten musikalisch dargestellt werden und dazu eigene Bewegungs- und Darstellungsformen finden;
- ihre Verantwortung für die Bewahrung und Erhaltung der Natur und Umwelt erkennen;
- erkennen, dass die heutige und zukünftige Gestaltung und Veränderung von Räumen im Einklang von Natur, Sozialem und Wirtschaft erfolgen sollte.

Inhalte

- *Wachstum und Vermehrung der Pflanzen*
- *Pflanzen, Tiere und Menschen in exemplarischen Lebensräumen, Wechselbeziehungen, jahreszeitliche Anpassung*
- *Wald als naturnaher Lebensraum*
- *Langzeitbeobachtungen, sachgerechte Sammlungen und Ausstellungen von Naturobjekten, Fossilien*
- *Chancen sinnvoller Naturnutzung, Gefahren der Umweltverschmutzung*
- *Pflanzen und Tiere in Kunstwerken, Sagen, Märchen und Musik*
- *Vergleiche lebendiger Tiere mit Tierdarstellungen in unterschiedlichen Medien*
- *Nutzung von Pflanzen und Tieren als Grundlage von Nahrungsmitteln und Speisen, regionale und saisonale Produkte*
- *tierische und pflanzliche Fasern als Bestandteil von Bekleidung*

7. NATUR MACHT NEUGIERIG: FORSCHEN, EXPERIMENTIEREN, DOKUMENTIEREN, GESTALTEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- Erscheinungen der belebten und unbelebten Natur und die Erfahrungen mit ihr gezielt wahrnehmen und dokumentieren;
- Phänomene der belebten und unbelebten Natur beschreiben und begrifflich erfassen;
- eigene Fragen stellen, dazu einfache Experimente planen, durchführen, diskutieren, auswerten und optimieren;
- Erfahrungen miteinander vergleichen und ordnen, Regelmäßigkeiten aufspüren und in anderen Kontexten wieder erkennen;
- technische und mediale Hilfsmittel zur selbstständigen Informationsbeschaffung über Naturphänomene verwenden;
- Erfahrungen mit Natur präsentieren und in künstlerische und musikalische Gestaltungen einbeziehen.

Inhalte

- *Gegenstände und Stoffe aus dem Erfahrungsbereich der Kinder und ihre Eigenschaften im experimentellen Vergleich*
- *Wasser als Lebensgrundlage, Versorgung mit Wasser*
- *Wärme und Temperatur*
- *Feuer, Brennen und Löschen*
- *Brandgefahren und Brandverhütung, Feuerwehr*
- *Wetterphänomene und ihre Ursachen*
- *Licht und Farben*
- *Darstellung von Naturphänomenen in der Musik, der Kunst und im Darstellenden Spiel*

8. ERFINDERINNEN, ERFINDER, KÜNSTLERINNEN, KÜNSTLER, KOMPONISTINNEN UND KOMPONISTEN ENTDECKEN, ENTWERFEN UND BAUEN, STELLEN DAR

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Leben und Werk bedeutender Erfinderinnen, Erfinder, Tüftlerinnen, Tüftler, Künstlerinnen, Künstler, Komponistinnen und Komponisten und exemplarisch deren Bedeutung für das Leben der Kinder heute;
- haben eigene technische und kreative Fähigkeiten und Interessen entwickelt und ein positives Bewusstsein ihrer eigenen Fähigkeiten ausgebildet.

Die Schülerinnen und Schüler können

- an einem Beispiel aus ihrem Alltag eine wichtige technische Erfindung nachvollziehen, in ihrer Bedeutung für die Menschen erfassen und in einen geschichtlichen Zusammenhang einordnen;
- verformbare und nicht verformbare Materialien und Materialverbindungen zur künstlerischen Gestaltung nutzen;
- Gegenstände selbst herstellen, Werkzeuge und technische Geräte sachgemäß benutzen und dabei Sicherheitsaspekte beachten;
- exemplarisch technische Funktions- und Handlungszusammenhänge verstehen und erklären.

Inhalte

- *Planung, Skizze, Montage, Bau, Präsentation unterschiedlicher, fantastischer, skurriler Maschinen, Fahrzeuge und Objekte*
- *visuell-technische Medien als künstlerische Werkzeuge, Darstellung imaginativer Bilder*
- *Künstlerinnen und Künstler als Forscherinnen, Forscher, Erfinderinnen und Erfinder*
- *Kindheitsgeschichte und Werkausschnitte von Komponistinnen und Komponisten*
- *Erfindungen in der Kinderliteratur*
- *Erfinden, Entwerfen und Bauen von eigenen Klangkörpern; Erfinden eigener Spielweisen und eigener Kompositionen; Präsentation*
- *Entwicklung und Verwendung neuer textiler Materialien, experimentelles Gestalten*
- *Bau, Wartung und Reparatur einfacher Gegenstände*

9. ENERGIE, MATERIALIEN, VERKEHRSWEGE: VERGLEICHEN UND BEWUSST NUTZEN

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen konventionelle und alternative Möglichkeiten der Energiegewinnung;
- wissen um die Begrenztheit der natürlichen Ressourcen, um die Dauer ihrer Regeneration und gehen sparsam und bewusst mit ihnen um;
- kennen unterschiedliche Möglichkeiten der Umgestaltung und Wiederverwertung von Materialien und gehen sparsam mit ihnen um;
- entdecken Abfallmaterialien in ihrer ästhetischen Qualität und in ihrer Verwendbarkeit in künstlerischen Zusammenhängen.

Die Schülerinnen und Schüler können

- Merkmale nachhaltiger Entwicklung an einem Beispiel erkennen: wirksam, genügsam, gerecht;
- auf der Basis einer umfassenden Bewegungsschulung sicher am Verkehr teilnehmen;
- die im Schonraum erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten als Radfahrerinnen und Radfahrer in der Verkehrsrealität sachgerecht umsetzen;
- Wünsche und Fantasien zu zukünftigen Formen des Verkehrs, der Energienutzung und des Materialverbrauchs entwickeln und darstellen.

Inhalte

- *Energieformen und Energieträger im Alltag*
- *elektrischer Strom, Gefahren, Wirkungen: Wärme, Licht, Bewegung*
- *Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Entsorgung*
- *Papier schöpfen*
- *Umweltgerechtes Verhalten beim Einkauf, Gebrauch und bei der Entsorgung von Textilien*
- *Textilkennzeichnung als Orientierungshilfe*
- *Künstlerinnen und Künstler als Sammlerin und Sammler – wenn Materialien und Fundstücke zu Kunst werden*
- *konventionelle und unkonventionelle Instrumente aus verschiedenen Materialien: Zusammenhänge zwischen Klang und Material*
- *Mobilität: Verkehrsmittel und Verkehrswege als Verbindung und Grenze*
- *Umgang mit Medien zur Kommunikation*
- *das Fahrrad als umweltfreundliches Fortbewegungsmittel und als technisches Objekt, sachgemäße Reparatur, Wartung und Pflege*
- *öffentlicher Nahverkehr, umweltverträgliche Verkehrskonzepte und Verkehrsmittel*

LIEDERLISTE FÜR DIE GRUNDSCHULE

VERBINDLICHE LIEDER FÜR DIE KLASSEN 1 UND 2

- Bruder Jakob (Kanon) F-Dur
- Wir sind zwei Musikanten G-Dur
- Ich schenk' dir einen Regenbogen F-Dur
- Guten Morgen, liebe Sonne F-Dur
- Singt ein Vogel im Märzenwald D-Dur
- Tra ri ra, der Sommer, der ist da G-Dur
- Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da F-Dur
- Wir denken nicht daran (Regenkanon) G-Dur
- Blinke, blinke, kleiner Stern d-Moll

DARÜBER HINAUS SIND IN DEN KLASSEN 1 UND 2 WENIGSTENS EINZUÜBEN

- vier Tageslieder (zum Beispiel Morgenlieder, Begrüßung, Rituale, Schulschluss)
- vier Lieder im Fest- und Jahreskreis (zum Beispiel Weihnachten, Ostern, Erntedank, Geburtstag)
- vier Bewegungs- und Tanzlieder
- zwei Spiellieder mit szenischer Darstellung
- zwei Lieder zum Thema: Ich – du – wir (zum Beispiel Kindermutmachlied)
- vier Natur- und Umweltlieder (z. B. Tiere, Pflanzen, Wetter, Verkehr)
- ein zur Region passendes Mundartlied
- in Verbindung mit den anderen Fächern: religiöse Lieder, Erzähllieder, Fremdsprachenlieder, Lieder anderer Völker und Kulturen

VERBINDLICHE LIEDER FÜR DIE KLASSEN 3 UND 4

- Wenn einer sagt, ich mag dich F-Dur
- Der Winter ist vorüber F-Dur
- Lachend, lachend ... kommt der Sommer (Kanon) D-Dur
- Bunt sind schon die Wälder G-Dur
- Was soll das bedeuten F-Dur
- Der Mond ist aufgegangen F-Dur
- Es führt über den Main d-Moll
- Einigkeit und Recht und Freiheit D-Dur

DARÜBER HINAUS SIND IN DEN KLASSEN 3 UND 4 WENIGSTENS EINZUÜBEN

- zwei Kanons
- vier Tageslieder (zum Beispiel Morgenlieder, Begrüßung, Rituale, Schulschluss)
- vier Lieder im Fest- und Jahreskreis (zum Beispiel Weihnachten, Ostern, Erntedank, Geburtstag)
- vier Bewegungs- und Tanzlieder
- zwei Spiellieder mit szenischer Darstellung
- zwei Lieder zum Thema: Ich – du – wir (zum Beispiel Kindermutmachlied)
- vier Natur- und Umweltlieder (zum Beispiel Tiere, Pflanzen, Wetter, Verkehr)
- ein zur Region passendes Mundartlied
- in Verbindung mit anderen Fächern: religiöse Lieder, Zahlenlieder, Fremdsprachenlieder, Lieder anderer Völker und Kulturen

VERBINDLICHE EXPERIMENTE

FÜR DIE KLASSEN 1 UND 2

- ein Experiment zu den Leistungen des Auges
- ein Experiment zu den Leistungen des Ohres
- ein Experiment zu „Blattgrün und Entfärbung der Blätter“
- ein Experiment zur Antriebs- und Bremswirkung der Luft
- ein Experiment zum Schwimmen und Sinken
- ein Experiment zu Licht und Schatten
- ein Experiment mit Tragflächen
- ein Experiment zur Hebelwirkung
- ein Experiment zur Sichtbarkeit von hellen und dunklen Farben, Wirksamkeit von Reflektoren
- ein Experiment zur Schallübertragung

FÜR DIE KLASSEN 3 UND 4

- ein Experiment zum Zusammenhang zwischen Atmung und Pulsschlag in Ruhe und bei Belastung
- ein Experiment zur Wärmeisolation und zum Sonnenschutz durch Stoffe
- ein Experiment zum Herausfinden von Inhaltsstoffen in Nahrungsmitteln, zum Beispiel Stärke – Kartoffel, Zucker – Cola, Wasser – Gurke, Eiweiß – Milch; einfache Trennverfahren
- ein Experiment zur Erosion, zur Wasserdurchlässigkeit verschiedener Bodenarten oder zur Beschaffenheit des anstehenden Gesteins
- zwei Experimente zu Wachstum und Keimung bei Pflanzen
- ein Experiment zur Luftverschmutzung oder zur Abwasserreinigung
- ein Experiment zum Vergleich unterschiedlicher Flüssigkeiten (Mischungen herstellen und trennen)
- ein Experiment zu den Aggregatzuständen des Wassers im Zusammenhang mit Wetterphänomenen (Schmelzen, Verdunsten, Verdampfen, Kondensieren oder Gefrieren)
- ein Experiment zum Lösen von Feststoffen (Zucker, Salz und Farben in Wasser lösen)
- ein Experiment zum Prinzip der verbundenen Röhren
- ein Experiment zur Wirkung von Wärme/Kälte auf Stoffe
- zwei Experimente zur Erkundung von Eigenschaften der Luft (Luft nimmt einen Raum ein, „zusammengepresste Luft“, „fehlende Luft“ – Vakuum)
- ein Experiment mit der Kerze zum Einfluss der Luft auf die Verbrennung
- ein Experiment zum Wasserkreislauf
- ein Experiment zum Licht (geradlinige Ausbreitung, Streuung, Bündelung, toter Winkel, Regenbogen)
- ein Experiment zum elektrischen Strom und dessen Wirkungen (Wärme, Licht, Bewegung; elektrische Leitfähigkeit verschiedener Stoffe)
- ein Experiment zu Solarenergie, Windkraft, Wasserkraft oder Dampf als Antrieb